

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden.

Und sie hat nicht genug. Mit neuen Sprüngen will sie den Gesamtweltcup verteidigen und an der WM in Madonna di Campiglio greift sie nach der Goldmedaille, die in ihrer Sammlung noch fehlt. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Training an der WM in Madonna di Campiglio

Den idealen Wettkampf im Kopf

Für die WM-Schanze sind die Springer selber zuständig. Die Absprungrampe ist denn auch bereit für das erste Training. Die Landung, die vom Veranstalter hergerichtet wird, ist es nicht. So verbringt Evelyne Leu den ersten Trainingstag im Hotel und am Skicross-Wettkampf. Am Mittwoch, erneut mit Verspätung, kann sie am Nachmittag noch ein paar Doppelsalti springen. Zuletzt «zwängt sie noch einen Dreifachsalto rein», wie sie sich ausdrückt. Sie ist die einzige Frau die im ersten Training dreifach springt. Ein taktisches Mittel um die anderen zu beeindrucken? «Ich mache keine Spielchen im Training, weder mit besonders schwierigen noch mit besonders einfachen Sprüngen. Ich suche das gute Sprunggefühl, darum geht es und um nichts anderes», stellt sie klar.

In den zehn Tagen seit dem Weltcup in Kanada ist Evelyne Leu nicht mehr gesprungen. Stattdessen hat sich mental auf die WM vorbereitet. «Das Wettkampffieber, das etwas erloschen war im Februar, habe ich wieder zum Brennen gebracht.» Das tut sie, indem sie den Wettkampf und ihre Sprünge immer wieder durchgeht. Den idealen Wettkampf stellt sie sich so vor: «In der Qualifikation will ich Lay Tuck Full (Dreifachsalto mit einer Schraube) und Lay Full Full (Dreifachsalto mit zwei Schrauben) sauber landen.» Das wird reichen für die Finalqualifikation. Im Final wird sie, wie schon beim Olympiasieg in Turin nach dem ersten Sprung entscheiden, welchen sie als zweiten zeigt. «Wenn der Lay Full Full wirklich gut gelingt und ich unter den ersten drei bin, dann mache ich den Lay Tuck Full. Gelingt der erste Sprung nicht, dann habe ich nichts mehr zu verlieren. Dann werde ich, wenn ich mich dazu imstande fühle, einen Full Full Full probieren. Alles oder nichts. Entweder geht die Rechnung auf oder nicht. Aufs Ganze zu gehen hat sich ja schon einmal bewährt», fügt sie an und meint damit den besten Wettkampf ihres Lebens, der ihr die Olympiagoldmedaille eingebracht hat. Die erste Hürde ist die Qualifikation am kommenden Freitag. Der Final findet am darauf folgenden Samstag statt.

Aus dem Skischuhkästchen

Skicross als Vorbereitung

Trainings, die nicht stattfinden mag Evelyne Leu gar nicht. Es sei denn, es findet ein Skicross-Rennen statt. «Da schaue ich immer gerne zu und als mentale Vorbereitung auf meinen Wettkampf war das in der Situation genau das Richtige». Die Schweizer Akrospringerinnen und Springer verfolgen den ganzen Wettkampf. «Leider war das Glück nicht auf der Seite der Schweizer», bedauert Evelyne Leu. Seraina Murk wird Vierte und Andreas Steffen scheidet im Halbfinale aus und holt sich im kleinen Final den sechsten Platz.

Nächste Ausgabe Full Full Full: 10.3.2007

Inhalt: WM-Final in Madonna di Campiglio (Italien)